

8. Dezember 2008, 10:50, NZZ Online

**Das Talent, das aus der Kälte kommt**

# Das Talent, das aus der Kälte kommt

**Auf der Suche nach dem nächsten Stéphane Lambiel**



Tomi Pulkkinen - trainingsfaul und doch schon Zweiter der Schweizer Meisterschaft.  
(Bild: NZZ / Ruckstuhl)

**Die Sport-Maschinerie lässt sich nicht beirren. Auch nach dem Rücktritt Lambiels finden die Schweizer Meisterschaften statt. In La Chaux-de-Fonds erwartete die Fans eine frostige Atmosphäre. Die Kälte ist an diesen Anlässen immer schwer zu ertragen. Doch diesmal wärmte auch nicht die Erregung, irgendwo in einer kleinen Eishalle einen Zipfel der glamourösen Eiskunstlaufwelt zu erhaschen.**

Von Ruth Spitzenpfeil

Mondlandung . . . Formel-1-Sieg Clay Regazzonis . . . Swissair-Grounding . . . Stéphane Lambiel Weltmeister im Eiskunstlauf. Das Ende der Geschichte. – Mit einer schnellen Abfolge bewegender Momente der letzten Jahrzehnte bewirbt derzeit das Schweizer Radio in einem Fernsehspot eine neue Rundfunktechnik. Die letzte Sequenz zeigt den Walliser im Siegestaumel in Moskau. Danach bricht die Aufzählung ab. Lambiels Bild als historischer Schlusspunkt bleibt im Gedächtnis haften. Ist der abrupte Abgang des Schweizer Weltstars auf Kufen in diesem Herbst tatsächlich das Ende der Geschichte für den Eiskunstlauf hierzulande gewesen? Muss die Schweiz wieder ein halbes Jahrhundert warten auf ein solches Talent, das die Menschen verzaubert?

In La Chaux-de-Fonds fehlte am Wochenende nicht nur der Olympiazweite Stéphane Lambiel. Auch Sarah Meier musste wegen Rückenproblemen absagen. Doch die Bülacherin hat die Hoffnung nicht aufgegeben, an den Europameisterschaften im Januar ihren Platz auf dem Podium zu verteidigen. Daran muss man sich klammern, denn bei den Frauen sähe es sonst düster aus.

## **Othman als Lambiel-Nachfolger**

Erst am späten Samstagnachmittag wurde es auf dem Eis in La Chaux-de-Fonds endlich lebendig. Sollte sich unter den zehn Teilnehmern des Finals schon ein neuer Lambiel finden? Dass Jamal Othman Nachfolger des achtfachen Schweizer Meisters wurde, war noch keine Überraschung. Der 22-jährige Berner mit seinem geschmeidigen Stil, der inzwischen auch von ausländischen Fans als «smooth man» beachtet wird, ist seit Jahren die Schweizer Nummer 2.

Eine Placierung an den EM unter den ersten acht wie 2007 ist ihm durchaus wieder zuzutrauen. Doch auch wenn der Jurastudent nun erstmals seit langem ganz verletzungsfrei ist, macht er sich keine Illusionen. Der Dreifachaxel mag noch drinliegen, ein Vierfachsprung ist – nicht zuletzt wegen seiner Körperlänge von 186 Metern – für ihn wohl kaum zu schaffen. Ohne Vierfachen aber bleibt der Zutritt zur Weltelite versperrt.

Wer könnte sonst in die Fussstapfen des Doppelweltmeisters aus Saxon treten? Der Winterthurer Nilson Kufus brillierte tänzerisch in einer sehr schönen Kür, doch leider gingen praktisch alle Sprünge daneben (10. Rang). Der Küsnachter Timothy Leemann heizte dem Publikum mit seiner originellen Michael-Jackson-Nummer ein, aber technisch harzte es an zu vielen Stellen (6.). Laurent Alvarez (4.) aus Genf hat von Lambiel-Trainer Grütter das feine Gleiten beigebracht bekommen, indes fehlt ihm der «Pfeffer».

## **Unbekümmerter Tomi Pulkkinen**

Als Shootingstar und Zweiter hinter Othman empfahl sich schliesslich ein Bursche, der im Publikum auf einer ganzen Sitzreihe mit finnischen Fahnen unterstützt wurde. Tomi Pulkkinen ist in Helsinki geboren. Schweizer wurde der in Bülach Wohnende erst vor wenigen Monaten. Mit der Unbekümmertheit des 16-Jährigen gibt er zu, dass er eigentlich recht trainingsfaul sei. Trotzdem sind seine Leistungen in dieser Saison förmlich explodiert. Den Dreifach-Lutz hat er erst in diesem Jahr gelernt, gleich darauf kam der Durchbruch zum Dreifach-Dreifach-Sprung. Jetzt hat er Othman im technischen Bereich sogar um einen Punkt geschlagen.

Dieser plötzliche Leistungsschub erinnert durchaus an den frühen Lambiel. Der gleiche Zauber ist in seiner Kür jedoch noch nicht zu erkennen. Mit der Wahl von «Turandot» als Begleitmusik war der blonde Jüngling jedoch schlecht beraten. Nun wird Pulkkinen vom Schweizer Verband wieder nach Finnland zurückgeschickt – als Nummer 2 neben Othman an die Europameisterschaften in Helsinki.